

# 2010 | STRABAG ARTAWARD INTERNATIONAL

## PRESSEINFORMATION STRABAG ARTAWARD INTERNATIONAL 2010

Am 17.06.2010 wurde der diesjährige Strabag Artaward International 2010 von Strabag Vorstandsvorsitzenden Hans Peter Haselsteiner vergeben. Das Strabag Kunstforum freut sich, den Gewinner des Strabag Artaward International 2010 bekanntzugeben:

**AURELIA GRATZER** / Österreich



Die Anerkennungspreise erhielten:

**MARIA COREJOVA** / Slowakei

**ALICE NIKITINOVÁ** / Tschechien

**MICHA PAYER und MARTIN GABRIEL** / Österreich

**LUCIA TALLOVÁ** / Slowakei

Ausstellungsdauer: 18.06. - 03.09.2010

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in deutscher und englischer Sprache.

Der Strabag Artaward International – Kunstförderungspreis der Strabag SE für Malerei und Zeichnung – gilt als einer der höchst dotierten Preise eines österreichischen Unternehmens für bildende Kunst. Er ist als Anerkennung für individuelle, herausragende künstlerische Leistung zu verstehen und richtet sich an die jüngere Künstlergeneration bis vierzig Jahre, die ihre Werke einem Publikum aus Kunst und Wirtschaft näherbringen möchte. 2009 bis 2011 sind Künstler aus Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei teilnahmeberechtigt. Nach Ablauf von drei Jahren wird über die Teilnahmeländer neu beraten. Österreich bleibt als Zentralsitz der Strabag SE Teilnahmeländer.

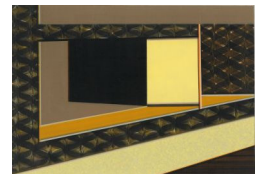
Der Strabag Artaward International ist mit 15.000 Euro dotiert. Zusätzlich werden vier Anerkennungen in der Höhe von je 5.000 Euro vergeben. Nach der Preisvergabe und der Gesamtausstellung aller prämierten Werke, präsentiert jeder der fünf ausgezeichneten Künstler seine Arbeiten in einer Einzelausstellung in der Strabag Artlounge in Wien. Sammlungsankäufe werden getätigt und die mit einem Preis bedachten Künstler zu einem artist-in-residence-Aufenthalt im Strabag Artstudio im Strabag Haus eingeladen.



Aurelia Gratz erhält den Strabag Artaward International von Dr. Hans Peter Haselsteiner

Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen. Fotos der Preisvergabe senden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Strabag Kunstforum  
A- 1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Tel: +43/(0) 1/22422 -1849  
Fax: 43/(0) 1/ 22422 - 1847  
Email: [kunstforum@strabag.com](mailto:kunstforum@strabag.com)  
[www.strabag-kunstforum.at](http://www.strabag-kunstforum.at)



## **Aurelia Gratzter**

1978 geboren in Hartberg, Steiermark, A  
1999-2004 Akademie der bildenden Künste,  
Malerei und Grafik, Wien  
Lebt und arbeitet in Wien



The boss – ein potemkinscher Narziss  
Acryl auf Molino, 120 x 120 cm, 2010

## **Ausstellungen**

2010 It's showtime, Galerie Hunchentoot, Berlin, D  
Viennafair, Galerie Brunnhofer, A  
2009 Summer intervall 09, Galerie Bugdahn und Kaimer, Düsseldorf, D  
2008 Privatvergnügen, Galerie Brunnhofer, Linz, A  
Toxic 4 – part I / part II, mit Christoph Schirmer, Galerie Bugdahn und Kaimer, Düsseldorf, D  
EMB – Contemporary Art, Balzers, Liechtenstein  
2007 Mark Moore Gallery, mit Christoph Schmidberger, Christoph Schirmer, Santa Monica, CA, USA  
2006 Distorted heroes, mit Christoph Schirmer, Berliner Kunstsalon, Berlin, D  
Daphne, Galerie Brunnhofer, Linz, A  
2005 Basis Raum, Artothek Galerie, Wien, A  
Figur und Wirklichkeit, BA-CA Kunstforum, Wien, A , Tiroler Landesmuseum, A  
Freiraum Malerei – österreichische Positionen, Schloss Ulmerfeld, Amstetten, A  
2004 Raumstrukturen, Galerie Exner, Wien, A  
Betreff Malerei, Galerie Brunnhofer, Salzburg, A  
Schneefrei, Galerie Schmidt, Tirol, A  
2003 Neue Bilder, Galerie Exner, Wien, A  
Studenten Triennale Istanbul 2003, Türkei

**[www.aureliagratzter.com](http://www.aureliagratzter.com)**

Für Aurelia Gratzter sprach nicht nur die konsequente Weiterentwicklung ihres durch architektonisches Interieur bestimmten Oeuvres mit seiner tonigen, fein nuancierten Farbgebung, sondern auch der äußerst sensible, feinfühlig Umgang mit dem Medium Malerei an sich, was sich auch an ihren reizvollen kleinformatischen Papierarbeiten zeigte. Die hohe künstlerische Qualität und Unverwechselbarkeit von Aurelia Gratzers Werk ist über die letzten Jahre noch gestiegen, was auch schon bei den Einreichungen früherer Jahre ersichtlich war. Barbara Baum Strabag Kunstforum

Die Bildwelt von Aurelia Gratzter ist eine rein malerische. Die Problemstellungen der Malereigeschichte werden in ihren Bildern reflektiert und finden ihre Lösung in einer sehr subjektiven Vorgehensweise. War die Malerei über Jahrhunderte dazu da, ein Abbild der Realität – einen so genannten Blick aus dem Fenster – auf die Leinwand zu bannen, so stellt gerade Aurelia Gratzter ganz bewusst diese Abbildhaftigkeit in Frage. Die Räume, die uns entgegentreten, sind Mittel zum Zweck. Die zentralperspektivische Wiedergabe der Räumlichkeiten wird zerlegt in einzelne Flächen. In einer langsamen, in Schichten aufgebauten Maltechnik wird nun die Zentralperspektive überführt: Die linearen Merkmale der Perspektive werden nicht verändert und doch wirken sie beim Betrachter unlogisch, abweichend von der vorgegebenen Realität. Die Wahrnehmung steht in der Kunst Aurelia Gratzers immer im Mittelpunkt. Die Frage der Veränderung solcher Wahrnehmungen stellt Aurelia Gratzter nicht nur sich selbst, sondern auch dem Rezipienten ihrer Malerei. Eva-Maria Bechter, Kuratorin, Kunsthistorikerin

## **Maria Corejova**

1975 geboren in Bratislava, Sk  
1994-2000 Academy of Fine Arts and Design,  
Meisterklasse Prof. D. Fischer, Bratislava, Sk  
1997-1998 Slippery Rock University, PA USA  
1998-1999 University of Houston – Clear Lake,  
Houston, TX USA  
2002-2003 Art Institute of Boston, MA USA  
2000-2003 Doktorat an der Academy of  
Fine Arts and Design, Bratislava, Sk  
2004 European Diploma in Cultural Project  
Management, Marcel Hicter Foundation, Brussels, B  
2010 Vissegrad Artists, residency, CIANT  
– International Centre for Art and New Technologies,  
Prag, Cz  
Lebt und arbeitet in Bratislava



My love for god is a real one  
Tusche auf Papier, 42 x 60 cm, 2010

## **Ausstellungen**

2009 Space and time, Municipal Gallery, Bratislava, Sk  
Plus minus XXI, House of Arts, Bratislava, Sk  
Bratislava 3rd chapter from the contemporary slovak art, Critiques Gallery, Prague, Cz  
2008 Common day, Room 19\_21, Central Slovakian Gallery, Banská Bystrica, Sk  
New Zlin Salon, Zlín Gallery, Zlín, Cz  
2007/08 Bodyandoil, Central Slovakian Gallery, Banská Bystrica, House of Arts, Bratislava, Sk  
Tecko 1997-2007, Turiec Gallery, Martin, Sk  
 pudding generation, Stanica-Záriečie, Žilina, Gallery 13m3, Bratislava, Sk  
2006 The point of view, Gjk- Synagogue, Center of Contemporary Arts, Trnava, Sk  
Autopoesis, Slovak National Gallery, Bratislava, Sk  
2005 Remote control, Betonsalon, Museumsquartier, Vienna, A  
Videotheka, Officina Giovanni, Cantieri Culturali Ex-Macelli, Prato, I  
The common level, KulturAXE, Open Art Space Estepplatz, Vienna, A  
2004 Multiplace, Bratislava, Sk  
Between....Cik – Cak Centre, Bratislava, Sk  
Still life, A4-Zero Space, Bratislava, Sk  
Chronozone 1, project for PsyGeoConFlux Festival, mit Kevin Hamilton, NYC, USA  
Chronozone 2, project for Versionfest, mit Kevin Hamilton, Festival of Digital ArtChicago, USA  
2003 Signblock – Datatransfer, Festival of Digital Art, Prague, Cz  
Inout, Festival of Digital Image, Prague, Cz  
Vision and illusion, mit M. Nociarova, Open Gallery, Center for Contemporary Art, Bratislava, Sk

## **[www.mariacorejova.13m3.sk](http://www.mariacorejova.13m3.sk)**

Durchaus zeitkritische Auseinandersetzung und Kombinationsgabe komprimieren die Tuschezeichnungen Maria Corejovas aus der Slowakei, deren Strichführung mit inhaltlicher Spannung einhergeht. Ihre in unterschiedlicher Manier dargestellten Objekte aus Umwelt und Privatbereich verschmelzen miteinander auch als inhaltliche Fragestellungen. Barbara Baum Strabag Kunstforum

Meine Zeichnungen spiegeln das Unterbewusstsein sowie eine permanente Gemütsverfassung wider. Sie beschreiben die Welt der Gegenwart und der möglichen Zukunft mit Ruckblenden in die Vergangenheit. Sie sind nur ein kurzer Blick auf die aktuelle Situation mit Querverweis darauf, was gerade geschehen ist. Das unerreichbare Deja-vu, die Frage des Blickwinkels, Millionen Worte für Einfachheit. Wie man einfache Dinge betrachtet und sie alles andere als einfach macht, ist das langfristige Thema meiner Arbeit, das ich in verschiedenen Medien, von Zeichnung bis Videokunst, vor- und nachbereite. Objekte können ohne Worte sprechen, Erzähler ohne Geschichte sein. Mit der Zeit geschehen viele neue Dinge. Jede Sekunde birgt eine neue Geschichte. Und dies ist es ganz sicher wert, festgehalten zu werden. Maria Corejova

### **Alice Nikitinová**

1979 geboren in Žatec, Cz  
1994-1998 The secondary art school,  
Kiev, UA  
1998-2004 Academy of Fine Arts, Prague,  
Meisterklasse Malerei Prof. Sopko, Cz  
2003 Stipendium, Facultad de Bellas Artes,  
Cuenca, E  
2005 Egon Schiele Art Centrum, Atelierstipendium,  
Český Krumlov, Cz  
2007 Chantier public, artist in residence, Lyon, F  
2008-2009 Rijksakademie van beeldende kunsten,  
artist-in-residence, Amsterdam, NL  
Lebt und arbeitet in Prag, Cz



Carta LX, mixed media  
on canvas, 160 x 160 cm, 2008

### **Ausstellungen**

2010 Stuff, BolteLang Gallery, Zürich, Ch  
Tracksuit Trousers and Wellingtons, City Gallery Prague, Cz  
2009 Rijksakademie OPEN, Rijksakademie van beeldende kunsten, Amsterdam, NI  
Prague Biennale 4, Cz; Ribba (30x40cm), Cabinet Gallery, Brno, Cz  
2008 Jedna-dvě, Gallery Jeleni, Prague, Cz  
Rijksakademie OPEN, Rijksakademie van beeldende kunsten, Amsterdam, NI  
Resetting city, Gallery Prague, Municipal Library, Cz  
Critics Award, Gallery of Art Critics, Prague, Cz  
2007 Práce, mit Zhanna Kadyrova, Gallery Nod, Prague, Cz  
Pracya, mit Zhanna Kadyrova, Gallery Mystetskiy Arsenal, Kiev, UA  
Šunkový nářez, mit Ivars Gravlejs, Gallery 35m<sup>2</sup>, Prague, Cz  
Mobility, Regensburg, D, Normal, Chantier Public, Lyon, F  
Basse def, Oui Centre of Contemporary Art, Grenoble, F  
Une rentrée, Oui Centre of Contemporary Art, Grenoble, F  
2006 The conquest of cosmos, Café Ouky-Douky, Prague, Cz  
2005 Every bone broken, mit Tomáš Vaněk, Gallery Daubner, Prague, Cz  
Chaplin Resident Fighter, Futura Gallery, Prague, Cz  
Acné, Rudolfinum, Prague, Cz; Not just one room but many, AVU Gallery, Prague, Cz  
Sopko studio - absolvents and students, České Budějovice, Cz  
It is bad, but more worst is..., AVU Gallery, Prague, Cz

<http://alicenikitinova.net>

Alice Nikitinová's großformatige Malerei besticht durch ihre Konkrettheit und Kraft. Überdimensional und jugendlich frisch malt sie großformatig, fast schrill Arbeitsgeräte und Dinge aus der Umgebung, die man oft nicht bewusst wahrnimmt: Mülltonnen, Wägen, Betonmischer in originell, großzügiger Umsetzung. Ihre Ästhetik beinhaltet den psychologisierenden Aspekt; mit Humor und malerischer Nonchalance betont die Künstlerin nicht den Nutzen der Maschine, sondern deren Allgegenwärtigkeit im Alltagsbild, die sie abstrahiert umsetzt. Barbara Baum Strabag Kunstforum

Alice Nikitinovas Bilder zeigen eine ausgeprägte opake Farbenpracht. Die Künstlerin setzt sich mit den Grenzen und Möglichkeiten der Malerei auseinander, ohne sie dabei zu einem zentralen Thema ihrer Gemälde zu machen. Sie konzentriert sich auf die Beziehung von Bild, Objekt und Betrachter, indem sie die konzeptionelle Klassifizierung von den rein formalen Qualitäten der Arbeiten abgrenzt. Nikitinovas Gemälde erscheinen modern, wobei es falsch wäre zu sagen, dass sie in ihren Arbeiten die klassische modernistische Tradition der geometrischen Abstraktion aufgegriffen hat. Auf den ersten Blick drücken die Bilder ein Gefühl der Konkrettheit und Kraft aus. „Ich bin an der Spannung zwischen den Gebrauchsgegenständen, die Teil unseres Alltags sind, und dem Kunstobjekt, das für mich fast erhaben wirkt, interessiert. Nützliche und bediente Gegenstände erhalten die gleiche Aufmerksamkeit.“ Jacqueline Uhlmann, Kuratorin, Kunstmanagerin

## **Micha Payer**

1979 geboren in Wolfsberg, Kärnten, A

## **Martin Gabriel**

1976 geboren in Linz, Oberösterreich, A

Micha Payer und Martin Gabriel

2001-03 Akademie der bildenden Künste Wien,

Prof. Renee Green, Marina Grzanic, A

2001-06 Universität für angewandte Kunst Wien,

Prof. Brigitte Kowanz, A

2004/05 Academie voor beeldende Kunst Arnhem  
(ArtEZ), NI

2005 Fred Adlmüller–Stipendium

2006 Sofie und Emanuel Fohn–Stipendium

2007 Preis der Anni und Heinrich Sussmann–Stiftung

2008 T-Mobile Atelierstipendium

2009 Preisträger des BA-Kunstpreises Kärnten,

Galerie Freihausgasse, Villach, A

Atelierstipendium Krumau des BMUKK

2010/11 Atelierstipendium Chicago des BMUKK

Leben und arbeiten in Wien, A



Fenster zum Garten  
Bleistift und Buntstift auf Papier, 100 x 150 cm

## **Ausstellungen**

2010 Zeichnungen, Kunstpavillon, Innsbruck, A

Nadelstich ins Universum, Künstlerhauspalais Thurn und Taxis, Bregenz, A

Vom Küchendunst zur Tafelkunst, Stadtgalerie Klagenfurt, A

Nadelstich ins Universum, Galerie im Traklhaus, Salzburg, A

Megacolonne, MUSA, Wien, A

2009 BA-Kunstpreis Kärnten, Galerie 3, Klagenfurt, A

2008 Micha Payer & Martin Gabriel, Christine König Galerie, Wien, A

Urban jealousy, 1st International Roaming Biennial of Teheran, Iran

Displace, Frauenmuseum, Bonn, D

2007 Displace, Fotohof, Salzburg, A

Matilde, showroom 6, Riga, Lettland

2006 Scharfes Auge, Galerie Christine König, Wien, A

All night long, Galerie Christine König, Wien, A

**[www.christinekoeniggalerie.com](http://www.christinekoeniggalerie.com)**

Spielerische Poesie verbunden mit aktuellem Zeitbezug charakterisiert die Arbeiten des Künstlerpaars Payer-Gabriel, auf denen hunderte Gegenstände des Alltags und des Privatlebens wie in einem Wimmelbild miteinander aufs Papier gesetzt sind. Die Reichhaltigkeit der Welt verbunden mit den Phantasien der Kindheit, Unnötiges und Notwendiges, auf intellektuelle Weise miteinander in Bezug gesetzt, zeigen dem Betrachter wie wichtig es ist, genauer hinzusehen und sich Zeit zu nehmen. Barbara Baum Strabag Kunstforum

Die Methode unseres zeichnerischen Arbeitens konnte man mit dem Begriff „umfassende Aufzählung“ am ehesten beschreiben. Eine Aufzählung von Bildern und Gegenständen unserer Zivilisation, deren Abbildungen wir aus unterschiedlichsten Quellen beziehen und die sich dann um ein Ausgangsereignis gruppieren. Die Auswahl, die wir treffen, die inhaltlicher, formaler, kultureller und persönlicher Natur sein kann, basiert gewissermaßen auf Verwandtschafts-verhältnissen der Dinge. Es geht darum, anhand dieser Dinge alle Aspekte, alle Blickwinkel zugleich ins Licht zu rücken. Wir sind versucht, in der Welt der Objekte wirklich nichts zu vergessen und dennoch können wir nur eine Wahl treffen. Die Aufzählung endet für uns, wenn sich die Kategorien in ihrer losen und chaotischen Anordnung wie von selbst auflösen. Micha Payer & Martin Gabriel

## Lucia Tallová

1985 geboren in Bratislava, Sk  
2005- Academy of Fine Arts and Design Bratislava,  
Meisterklasse Prof. Ivan Csudai  
2001-2005 Josef Vydra School of Applied Arts,  
Bratislava, Bildhauerei  
Lebt und arbeitet in Bratislava, Sk



Deluge I, Acryl auf Leinwand, 200 x 250 cm, 2009

## Ausstellungen

2010 One step forward, MEDIUM Gallery, Bratislava, Sk  
Tricolora, mit Silvia Čechová and Patrícia Koyšová , Ex libris Gallery, Bratislava, Sk  
Parallels, Barcsay Hall, Gallery of University of Fine Arts, Budapest, H  
2009 Christmas exhibition, Space Gallery, Bratislava, Sk  
Sweet city, Ján Koniarek Gallery, KIUb 3, Trnava, Sk  
PRAHA!!!, Gallery Start, Studios Uhonice, Prague, Cz  
Lucia Tallová, SODA Grand opening, SODA Gallery, Bratislava, Sk  
2008 VŠVU / VŠUP, Gallery of Academy of Arts, Architecture and Design, Prague, Cz  
Occupied, mit Silvia Čechová and Patrícia Koyšová , Ex libris Gallery, Bratislava, Sk  
Slovak and Czech contemporary art, WOXART & WEISS, Bratislava, Sk  
Tri-Šty-Ri caffè, Bratislava, Sk  
2007 Apollo bussiness center, Bratislava, Sk  
Hotel Carlton Gallery, Bratislava, Sk  
Accenture Gallery, Bratislava, Sk  
Under guarantee, Gallery of Slovak Union of Visual Arts, Bratislava, Sk  
Posam Gallery, Bratislava, Sk  
Business Lease Gallery, Bratislava, SK

[www.luciatallova.com](http://www.luciatallova.com)

Atmosphärisch und farblich fein nuanciert malt Lucia Tallová großformatige Stadtlandschaften. Himmel, Land, Stadt in ihren verschiedenen Facetten, als Idylle oder Bedrohung wahrzunehmen, prägt das Spannungsfeld der Malerei. Die Arbeiten in ihrer enormen Weitenwirkung beleuchten kritisch den Aspekt der Schönheit, die Weite der Welt. Tallovás Serien sind beeindruckende Momentaufnahmen moderner Landschaftsmalerei im urbanen Umfeld. Barbara Baum Strabag Kunstforum

Ich widme mich ausschließlich der Malerei. In meiner Künstlerischen Arbeit verbinde ich zwei widersprüchliche visuelle Erlebnisse – unpersönliche industrielle Kulissen und verträumte ätherische Landschaften. Ein architektonisches Fragment absorbiert den freien Raum, der mit Nebel, Rauch und subtil verzierten Rasterungen ausgefüllt ist. Diese Strukturen kreieren die Verschwommenheit der Realität und fügen die Elemente Helligkeit und Luftigkeit hinzu. Die überlegte Verwendung kräftiger Farben und Spitzenverzierungen bildet einen starken Kontrast zur schmutzigen, verlassenem und kalten Stadt. Die Verbindung dieser Paradoxe entwickelt eine starke Atmosphäre von Verdächtigem, Unheimlichem, jedoch zur selben Zeit auch Beruhigendem. Dem Gemälde wird durch sequentielle Aufhellungen und Auflösen von Material thematischer und visueller Freiraum verliehen. Das urbane Thema zieht sich in meiner letzten Serie langsam zurück, in der symbolisch die Stadt versinkt und dadurch eine völlig neue thematische Periode beginnt. Lucia Tallova